



Was sind Hoden und Nebenhoden?	1
Was ist eine Hodenentzündung (Orchitis)?	1
Was ist eine Entzündung der Nebenhoden?	2
Erreger.....	3
Infektionswege.....	3
Vorkommen	3
Inkubationszeit.....	3
Symptome	3
Nachweis:	3
Therapie	3
Prognose	4
Besonderheiten	4
Wie fühlt sich eine Hodenentzündung an?	4
Wie fühlt sich eine Entzündung der Nebenhoden an?	4
Wie wird eine Hodenentzündung behandelt?	4
Wie wird eine Entzündung der Nebenhoden behandelt?	4

Hoden- und Nebenhodenentzündung

Orchitis u. Epididymitis

Was sind Hoden und Nebenhoden?

Zu den äusseren Geschlechtsorganen des Mannes zählen der Penis und die beiden Hoden sowie Nebenhoden. Sie produzieren den Samen und die Hormone. Der Samen wird am Oberpol des Hodens in den Nebenhoden geleitet und verbleibt dort. Der Samenleiter geht aus dem Nebenhoden hervor und mündet im Bereich der Vorsteherdrüse in die Harnröhre.

Obwohl die Hoden und Nebenhoden dicht beieinander liegen und eng miteinander verbunden sind, ist eine Entzündung der Hoden nicht dasselbe wie eine Entzündung der Nebenhoden.

Was ist eine Hodenentzündung (Orchitis)?

Eine Entzündung der Hoden kann als mögliche Komplikation bei der Viruskrankheit Mumps auftreten. Die Komplikation tritt nur selten bei Kindern auf.

Jeder dritte Erwachsene, der Mumps mit einer Anschwellung der Ohrspeicheldrüse (Parotitis) bekommt, entwickelt zusätzlich eine ein- oder beidseitige Orchitis.

Andere Gründe für Orchitis:

- Als Folge-Entzündung bei Tripper(Gonorrhoe)
- Urogenitaltuberkulose oder durch das Übergreifen einer Nebenhodenentzündung
- Nach einem Trauma (Verletzung, Gewalteinwirkung)



Was ist eine Entzündung der Nebenhoden?

Eine Entzündung der Nebenhoden entsteht gewöhnlich in Verbindung mit einer Entzündung der Harnwege mit Mikroorganismen, meist Bakterien.. Früher war Tripper (Gonorrhoe) der Hauptauslöser. Heute sind bakterienähnliche Mikroorganismen, so genannte Chlamydien, verantwortlich. Die Entzündung der Nebenhoden bezeichnet man als Epididymitis.



Chlamydien - Epididymitis

Es gibt auch: Harnröhrenentzündung, Eileiterentzündung, Nebenhodenentzündung, Darmentzündung, Bindehautentzündung, kindliche Lungenentzündung

Erreger

Chlamydia trachomatis; intrazelluläres Bakterium

Infektionswege

Harnröhre, Vaginal- und Darmschleimhaut, Rachen und Auge; Übertragung durch Ausfluss und Schmierinfektion

Vorkommen

Weltweit

Inkubationszeit

7 -14 Tage

Symptome

Bei Männern ist die Harnröhrenentzündung am häufigsten. Eitriger Ausfluss, Schmerzen beim urinieren und Jucken der Harnröhre sind typische Zeichen. Ca. 25% der Infektionen verlaufen unbemerkt. Bei Frauen verlaufen sogar 75% der Erkrankungen ohne Symptome. Bei der Gebärmutterhalsentzündung und der Harnröhrenentzündung kann es zum Ausfluss kommen, ausserdem zu Juckreiz und Harnverhalt.

Gelegentlich trifft man eitriges Herde und eine gesteigerte Blutungsneigung der Vaginalschleimhaut an. Die akute Entzündung der Eileiter durch aufsteigende Erreger ist eine schwere Komplikation. Es kommt zu Fieber, Unterbauchschmerzen, Bauchfellentzündung und zur Perihepatitis. (Umgebungsentzündung der Leber). Sowohl die akute wie auch die chronische asymptomatische Form können zur Unfruchtbarkeit durch irreversible Verklebung der Eileiter führen als auch die Entstehung von Bauchhöhlenschwangerschaften begünstigen.

Bei beiden Geschlechtern kommen Bindehautentzündung durch Selbstinfektion, Darmentzündung, Rachenentzündung und das Reiter Syndrom (Urethritis, Arthritis, Konjunktivitis) vor. Kinder können im Geburtskanal angesteckt werden und an einer Bindehautentzündung und einer Lungenentzündung erkranken.

Nachweis:

Nach Antikörpermarkierung können die Erreger indirekt mit Hilfe eines Fluoreszenzmikroskops sichtbar gemacht werden. Als serologische Tests: Enzymimmunoassay (EIA) und die Polymerasekettenreaktion (PCR)

Therapie

Antibiotika (Doxzyklin, Erythromycin) für 2 Wochen



Prognose

gut

Besonderheiten

Die Verschiedenheit der Symptome oder ihr völliges Fehlen machen die klinische Diagnose schwierig. Viele dieser Erkrankungen bleiben deswegen oft lange unentdeckt. Nebenhodenentzündungen wiederholen sich oft

Wie fühlt sich eine Hodenentzündung an?

In der ersten Woche der Erkrankung bekommt der Betroffene plötzlich Schmerzen in den Hoden mit Ausstrahlungen in die Leisten- und Rückengegend. Der Hoden wird empfindlich, warm und schwillt an. Die Körpertemperatur kann bis auf 40 Grad ansteigen. Die Beschwerden dauern im Regelfall eine Woche lang an.

Wie fühlt sich eine Entzündung der Nebenhoden an?

Symptome sind plötzliche Temperaturerhöhung mit Schüttelfrost, empfindliche Schwellung des Nebenhodens, Erwärmung und Rötung der Haut, sowie Schmerzen (sowohl örtlich, als auch in der Leistenregion und im Unterbauch). Beim Wasserlassen können Beschwerden in den Harnwegen auftreten.

Wie wird eine Hodenentzündung behandelt?

In den meisten Fällen wird Bettruhe verordnet. Manchmal wird zur Unterstützung ein Suspensorium verwendet. Das ist ein Tragbeutel, der den empfindlichen und geschwollenen Hodensack hält. Gewisse Arzneien lindern die Schmerzen. Antibiotika helfen bei der Mumpsorchitis nicht. In der Hälfte der Fälle kommt es zu einer dauerhaften Schädigung des entzündeten Hodens mit bleibenden Schäden. Falls beide Hoden entzündet sind, kann es zur Einschränkung der Fruchtbarkeit kommen.

Am gefährdetsten sind Männer, die noch nie Mumps hatten. Der Arzt kann diesen Patienten Antikörper (Immunglobuline) spritzen. Diese passive Immunisierung reduziert in manchen Fällen das Risiko einer Hodenentzündung.

Heutzutage wird allen Kindern im Alter von 15 Monaten im Rahmen einer Kombinationsimpfung ein wirkungsvoller Schutz gegen Mumps geboten.

Wie wird eine Entzündung der Nebenhoden behandelt?

Sie wird mit Bettruhe und Antibiotika therapiert. Wichtig ist eine Hochlagerung und Kühlung des Hodens. Die Entzündung kann acht bis zehn Tage anhalten. Der Heilungsprozess zeichnet sich dadurch aus, dass die Temperatur sich normalisiert, die Schmerzen verschwinden und der Nebenhoden langsam abschwilt. Es können bis zu sechs Wochen vergehen, bis sich der Hodensack wieder normal anfühlt.

Gelegentlich kommt es bei einer ausgeprägten Entzündung zu einer Abkapselung des Entzündungsherds (Abszess), der operativ entlastet werden muss. Entweder wird nur der Nebenhoden oder in fortgeschrittenen Stadien der Entzündung der gesamte Hoden entfernt.